

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 49

Artikel: Lob des Rasierens
Autor: Tschudi, Fridolin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

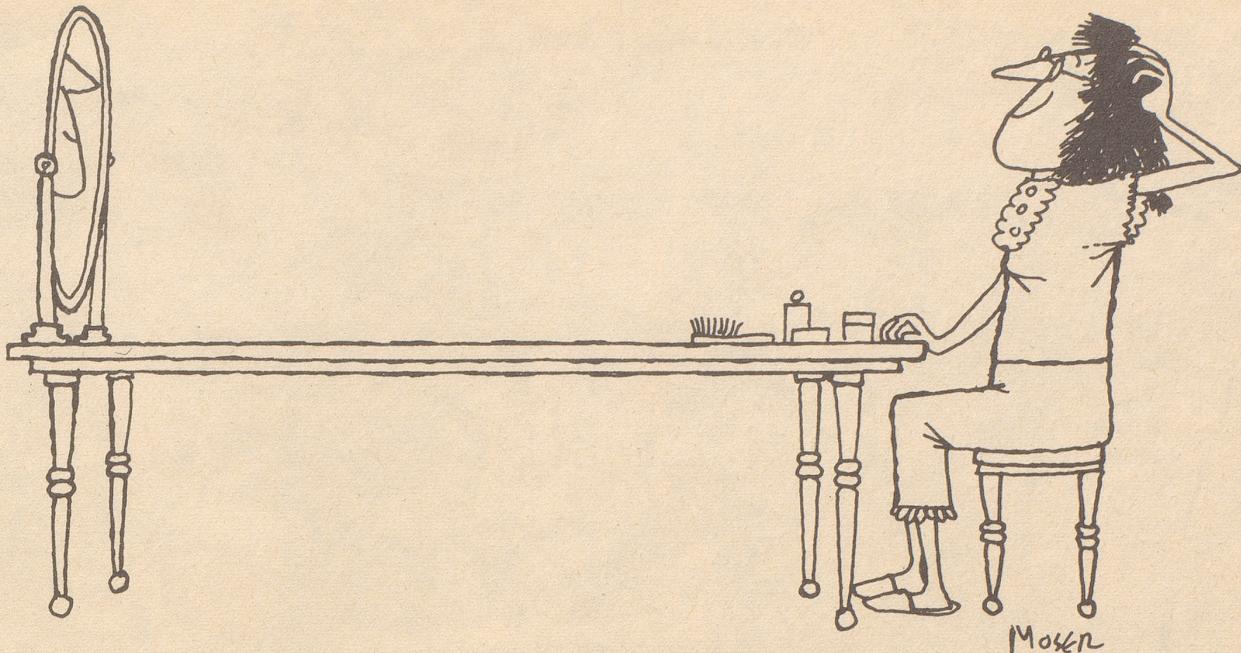
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Von weitem wirke ich doch noch recht jugendlich.»

Das Umtauschgeschenk

Im Warenhaus: «Frölein, ich möchte
meiner Frau es Halstuech schänke.
Chönnnt ichs aber eventuell um-
tuusche?»
«Ja, natürlich!»
«Jä, wie mängs Mal?»

bi

Gesicherte Existenz

Der amerikanische Spekulant Niels
Darsson röhmt sich: «Ich kenne
99 Wege, die zur geschäftlichen
Katastrophe führen, und 99 Mög-
lichkeiten, um wieder aus dem
Schlamassel herauszukommen.»

fh

Vom Lügen

Es gibt Leute, die so lügen, daß
man nicht einmal das Gegenteil
von dem glauben darf, was sie
sagen.

Th. M.

Reporterblüte

Anläßlich der Sportreportage vom
Länderspiel Schweiz-Schweden in
Bern gehört:

«Und da trippelt sich Allemann wie
eine Dampflokomotive von hinten
nach vorne durch ...»

WB

Helden der Luft

Der Flugkapitän zu Hause, von
seinem Freund beim Geschirrwäschen
überrascht: «Weißt du, bei
mir ist das so: Zuerst hatte ich eine
hübsche Hosteß, dann wurde sie
meine Frau, und jetzt bin ich ihr
Steward.»

bi

Lob des Rasierens

Ist auch die tägliche Rasur
oft eine lästige Tortur,
so hat sie doch zumindest
den einen Vorteil, daß du meist
beim Meditieren deinen Geist
bereit zum Denken findest.

Und so entstehn denn aus dem Nichts
durch die Behandlung des Gesichts
mitunter und bisweilen
im weißen Meer des Seifenschaums,
wie die Erfüllung eines Traums,
die wunderlichsten Zeilen.

Erfrischt, erquickt und angeregt,
dieweil man seine Schönheit pflegt,
erwachen aus den Tiefen
des Lethestroms Gedanken, die
vergessen werden und sich nie
befreiten, sondern schliefen.

Wer sich rasiert, der nimmt sich Zeit
und ist empfänglich und bereit
für alle guten Dinge.
Dazu gehört nebst allerhand
Geschick, Begabung und Verstand
stets eine gute Klinge.

Fridolin Tschudi

Im Planungsbüro

«Siehst du jenen dort? Das ist einer
unserer fähigsten Verkehrsplaner:
In einer Straße von 150 m Länge
gelang es ihm, 4 Umleitungen, 5
Parkverbote und verschiedene an-
derer Verbotstafeln zu plazieren!»

bi

Wandel

Die alten Götter sind verbannt,
gestürzt von ihren Thronen,
sie dürfen nicht mehr im Olymp
und im Gedächtnis wohnen;
die neuen sind im Anmarsch schon,
sie müssen eilen, eilen –
Nikita auf dem höchsten Thron,
wird er – dort ewig weilen? OK

Weisheit des Altertums

Sokrates: Es ist weder von den To-
ten ein Gespräch, noch von dem
Geizigen eine Wohltat zu erwarten.

Philipides: Auch der wildeste Schi-
kaneur wird sanfter als ein Lämm-
chen, wenn du ihn schmierst.

Dionysius Cato: Wer ein böses Ge-
wissen hat, der meint, man rede
überall nur von ihm.

Sophokles: Die Dummheit ist meist
der Bosheit Schwester.

Auf, in den Kampf

Die Musik beim Hochzeitsgeleite,
fand Heine, erinnere ihn immer an
die Musik bei in die Schlacht zie-
henden Soldaten.

fh